

19.09.2024

Probeklausur

Guten Morgen

Schön, dass du da bist!

Auerbachs Keller

- Studenten feiern im Weinkeller
- Fröhliche, ausgelassene Stimmung
- Mephisto & Faust sind auch da und werden von den Studenten angesprochen
- Mephisto zeigt seine übernatürlichen Kräfte

Fausts Reaktion:

- unzufrieden
- Fühlt sich unwohl und möchte gehen (V.2296)
- Er verhält sich sehr still (eventuell ein Hinweis darauf, dass er sich unwohl fühlt)

Hexenküche

- Besuch einer Hexe
- Verjüngungstrank
- Sprechende Katzen
- Faust sieht Frauenbilder

Fausts Reaktion:

- (V.2366f.): Skeptisch
- (V.2532-2535): Vertraut dem Ganzen nicht
- (V.2389 + 2337): Ekelt sich vor dem Umfeld
- (V.2554): Respektiert die Hexe nicht
- (V.2600): Hoffnungsvoll, als ihm eine Frau in Aussicht gestellt wird

Probeklausur zu Goethes „Faust – Der Tragödie erster Teil“

- 1) Geben Sie den Inhalt der beiden Textausschnitte aus Goethes Faust „Hexenküche“ (V. 2516 – 2553) und E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ wieder.
- 2) Analysieren Sie die zauberische Zusammenkunft in beiden Werken im Hinblick auf die Motive der Figuren sowie deren Ziele. Beziehen Sie hierzu auch den Gebrauch von Sprache in beiden Texten ein.
(Siehe Hilfestellung Material 3)
- 3) In beiden Werken werden die Grenzen des Rationalen durch Zauberei überschritten. Wie könnte eine derartige Grenzüberschreitung in der heutigen Zeit aussehen. Welche Beweggründe könnten zugrunde liegen? Entwerfen Sie ein Szenario.

Operatoren:

wiedergeben	ausgehend von einem Einleitungssatz Informationen aus dem vorliegenden Material unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten ausdrücken	Geben Sie den Textinhalt des Klavierliedes wieder.	I
analysieren	Materialien, Texte, Sachverhalte, Zusammenhänge o.Ä. als Ganzes oder aspektgeleitet bzw. kriterienorientiert erschließen und das Ergebnis der Erschließung darlegen (in Deutsch: unter Wahrung des funktionalen Zusammenhangs von Inhalt, Form und Sprache)	Analysieren Sie den vorliegenden Essay. Analysieren Sie die Liebesbeziehung in Goethes Gedicht auch unter Berücksichtigung sprachlich-formaler Aspekte.	I–III
gestalten/ entwerfen	Aufgabenstellungen kreativ und produktorientiert bearbeiten, z. B. auf der Grundlage eines Materials und seiner inhaltlichen oder stilistischen Gegebenheiten eine kreative Idee in ein selbstständiges Produkt umsetzen	Gestalten Sie auf der Grundlage der vorgegebenen Informationen eine Petition der Gewerkschaftsvertreter an den Innenminister.	III

Material 1

Als ich nun diesen Coppelius sah, ging es grausig und entsetzlich in meiner Seele auf, dass ja niemand anders, als er, der Sandmann sein könne, aber der Sandmann war mir nicht mehr jener Popanz aus dem Ammenmärchen, der dem Eulennest im Halbmonde Kinderaugen zur Atzung holt – Nein! – ein hässlicher gespenstischer Unhold, der überall, wo er einschreitet, Jammer – Not – zeitliches, ewiges Verderben bringt.

Ich war festgezaubert. Auf die Gefahr entdeckt, und, wie ich deutlich dachte, hart gestraft zu werden, blieb ich

2 **knotigten:** knotigen | 8 **Näscherei:** Süßigkeit | 27 **kredenz:** serviert | 31 **Popanz:** aufgeblasene Schreckgestalt zur Einschüchterung | 31 **Ammenmärchen:** Märchen, Phantasiegeschichte für kleine Kinder

stehen, den Kopf lauschend durch die Gardine hervorgestreckt. Mein Vater empfing den Coppelius feierlich. »Auf! – zum Werk«, rief dieser mit heiserer, schnarrender Stimme und warf den Rock ab. Der Vater zog still und finster seinen Schlafrock aus und beide kleideten sich in lange schwarze Kittel. Wo sie *die* hernahmen, hatte ich übersehen. Der Vater öffnete die Flügeltür eines Wandschranks; aber, ich sah, dass das, was ich so lange dafür gehalten, kein Wandschrank, sondern vielmehr eine schwarze Höhlung war, in der ein kleiner Herd stand. Coppelius trat hinzu und eine blaue Flamme knisterte auf dem Herde empor. Allerlei seltsames Geräte stand umher. Ach Gott! – wie sich nun mein alter Vater zum Feuer herabbückte, da sah er ganz anders aus. Ein grässlicher krampfhafter Schmerz schien seine sanften ehrlichen Züge zum hässlichen widerwärtigen Teufelsbilde verzogen zu haben. Er sah dem Coppelius ähnlich. Dieser schwang die glutrote Zange und holte damit hell blinkende Massen aus dem dicken Qualm,

waltig, dass die Gelenke knackten, und schrob mir die Hände ab und die Füße und setzte sie bald hier, bald dort wieder ein. »'s steht doch überall nicht recht! 's gut so wie es war! – Der Alte hat's verstanden!« So zischte und lispelte Coppelius; aber alles um mich her wurde schwarz und

nnster, ein janer Krampf durchzuckte Nerv und Gebirn –
ich fühlte nichts mehr. Ein sanfter warmer Hauch glitt
die er dann emsig hämmerte. Mir war es als würden Men-
20 schengesichter ringsumher sichtbar, aber ohne Augen –
scheußliche, tiefe schwarze Höhlen statt ihrer. »Augen her,
Augen her!« rief Coppelius mit dumpfer dröhnender
Stimme. Ich kreischte auf von wildem Entsetzen gewaltig
erfasst und stürzte aus meinem Versteck heraus auf den
25 Boden. Da ergriff mich Coppelius, »kleine Bestie! – kleine
Bestie!« meckerte er zähnefletschend! – riss mich auf und
warf mich auf den Herd, dass die Flamme mein Haar zu
sengen begann: »Nun haben wir Augen – Augen – ein
schön Paar Kinderaugen.« So flüsterte Coppelius, und
30 griff mit den Fäusten glutrote Körner aus der Flamme, die
er mir in die Augen streuen wollte. Da hob mein Vater fle-
hend die Hände empor und rief: »Meister! Meister! lass
meinem Nathanael die Augen – lass sie ihm!« Coppelius
lachte gellend auf und rief: »Mag denn der Junge die Au-
35 gen behalten und sein Pensum flennen in der Welt; aber
nun wollen wir doch den Mechanismus der Hände und
der Füße recht observieren.« Und damit fasste er mich ge-

Material 2

Mephistopheles (zu Faust):
Mein Freund, das lerne wohl verstehn!
Dies ist die Art, mit Hexen umzugehn.

Die Hexe:
Nun sagt, ihr Herren, was ihr schafft.

Mephistopheles:

Ein gutes Glas von dem bekannten Saft!
Doch muß ich Euch ums älteste bitten;
Die Jahre doppeln seine Kraft.

Die Hexe:

Gar gern! Hier hab ich eine Flasche,
Aus der ich selbst zuweilen nasche,
Die auch nicht mehr im mindesten stinkt;
Ich will euch gern ein Gläschen geben.
(Leise.) Doch wenn es dieser Mann unvorbereitet trinkt
So kann er, wißt Ihr wohl, nicht eine Stunde leben.

Mephistopheles:

Es ist ein guter Freund, dem es gedeihen soll;
Ich gönne ihm gern das Beste deiner Küche.
Zieh deinen Kreis, sprich deine Sprüche,
Und gib ihm eine Tasse voll!

(Die Hexe, mit seltsamen Gebärden, zieht einen Kreis und stellt wunderbare Sachen hinein; indessen fangen die Gläser an zu klingen, die Kessel zu tönen, und machen Musik. Zuletzt bringt sie ein großes Buch, stellt die Meerkatzen in den Kreis, die ihr zum Pult dienen und die Fackel halten müssen. Sie winkt Fausten, zu ihr zu treten.)

Faust (zu Mephistopheles):

Nein, sage mir, was soll das werden?
Das tolle Zeug, die rasenden Gebärden,
Der abgeschmackteste Betrug,
Sind mir bekannt, verhaßt genug.

Mephistopheles:

Ei Possen! Das ist nur zum Lachen;
Sei nur nicht ein so strenger Mann!
Sie muß als Arzt ein Hokuspokus machen,
Damit der Saft dir wohl gedeihen kann.

(Er nötigt Fausten, in den Kreis zu treten.)

Die Hexe (mit großer Emphase fängt an, aus dem Buche zu deklamieren):

Du mußt verstehn!
Aus Eins mach Zehn,
Und Zwei laß gehn,
Und Drei mach gleich,
So bist du reich.
Verlier die Vier!
Aus Fünf und Sechs,
So sagt die Hex,
Mach Sieben und Acht,
So ist's vollbracht:
Und Neun ist Eins,
Und Zehn ist keins.

Das ist das Hexen-Einmaleins!

Faust:

Mich dünkt, die Alte spricht im Fieber.

Material 3

Was ist eine Sprachanalyse?

Die **Sprachanalyse** ist meistens Teil einer textgebundenen Analyse (tga). Wenn du zum Beispiel ein Gedicht analysierst, fokussierst du dich nicht nur auf den Inhalt und die Struktur des Gedichts, sondern auch auf die **sprachliche Gestaltung**. Dabei analysierst du, wie die sprachlichen Besonderheiten auf den Leser wirken und welche Funktion sie haben. Diesen Teil bezeichnest du dann als Sprachanalyse. Sie hat das **Ziel** deutlich zu machen, wie die sprachliche Gestaltung des Textes mit den Absichten des Autors zusammenhängt.

Wenn aus der Aufgabenstellung nicht genau hervorgeht, worauf du dich in deiner sprachlichen Analyse fokussieren sollst, kannst du auf folgende Elemente genauer eingehen:

1. Sprachstil
2. Satzstruktur

3. Wortwahl

4. Rhetorische Mittel

Starte deine Sprachanalyse mit einer **Überleitung**. Danach fokussierst du dich auf die sprachliche Gestaltung. Anschließend schreibst du noch ein Fazit für deine sprachliche Analyse.

